

zurückgebliebenen Landsleuten in Thracien einen gallischen Staat, ein Theil ging nach Kleinasien und ließ sich in Galatien nieder.

Um dieselbe Zeit bildeten sich in Griechenland wegen der drückenden Behandlung durch die macedonischen Könige zwei Bündnisse: 1) der ätolische Bund, welcher eine jährliche Versammlung (das Panätolium) zu Thermus hielt. 2) Die alte Verbindung der achäischen Städte ward Anfangs von vier, nachher von zehn Städten erneuert, aber der Bund erhob sich erst zu einer bedeutenden Macht, als Aratus Sicyon, Corinth, Argos und selbst Athen zum Beitritte bewog. Doch eben diese Fortschritte der Achäer erregten die Eifersucht der Aetoler, welche eine Vereinigung von ganz Griechenland unter ätolischer Führung bezweckten. Deshalb entstand zwischen den beiden Bündnissen ein Kampf um die neue Hegemonie Griechenlands, den die Achäer Anfangs unglücklich führten und deshalb — dem Zwecke ihres Bundes zuwider — den König von Macedonien zu Hülfe riefen.

Die Verhältnisse Macedoniens und Griechenlands zu Rom s. §. 78.

§. 56 (68).

Das syrische Reich unter den Seleuciden 312—64.

Das von Seleucus I. (Nicator) gestiftete (s. §. 54) syrische Reich umfaßte, als nach der Schlacht bei Ipsus die Hauptländer des Antigonus und nach dem Tode des Lysimachus auch dessen asiatische Länder hinzu gekommen waren, alle asiatischen Länder aus Alexander's des Großen Monarchie<sup>1)</sup> (nur Cölefyrien, Palästina und Phönizien gingen bald an Aegypten verloren). Aber dieses Reich war eine Verbindung der verschiedenartigsten Bestandtheile unter einem Oberhaupte, welche auf die Dauer schwer zu erhalten war. Denn da die Seleuciden eine macedonisch-griechische Herrschaft in neuerbauten Städten an der westlichen Grenze, umgeben von Griechen und Macedoniern und nur sie ehrend, einrichteten, so wurden die Völker des Morgenlandes ihnen bald entfremdet. Der ferne Nordosten (Parthien und Baktrien) fiel schon bald (250) ab, die Fürsten des nördlichen Kleinasiens (in Bithynien, Baphlagonien, Pontus, Cappadocien), welche Alexander nicht zu unterwerfen vermocht hatte, behaupteten ihre Unabhängigkeit, und dehnten ihr Gebiet noch aus, selbst griechische Satrapen, wie der von Pergamus, kündigten den in Ueppigkeit und Schwelgerei versunkenen Nachfolgern des Seleucus den Gehorsam

<sup>1)</sup> S. Pütz, histor.-geogr. Schulatlas, I., 5. Bl., obere Hälfte.